Zeitschrift: Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am Departement Architektur der ETH Zürich

Herausgeber: Departement Architektur der ETH Zürich

Band: - (1999)

Heft: 5

Rubrik: Suisse-FRAGEN

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Suisse-FRAGEN

Chris Duisberg

Schweizer beschreiben? Älpler: Angenommen, Architektur sei der Spiegel einer Gesellschaft, wie würden Sie, gemessen an der

Der typische Schweizer existiert nicht. Er ist eine Fiktion der Architekturkritik.

itektur Wertesystems? Scheuklappen: Agieren Sie als Schweizer Architekt innerhalb eines regionalen bzw. nationalen oder

Die lokalen und globalen Systeme überschneiden und durchdringen sich gegenseitig, wobei wir unsere Wertsysteme nur bedingt aussuchen können, denn wir sind vielmehr ein Teil dieser abstrakten Maschine, die Definitionen festlegt und Bewertungen produziert.

lie eine Zukunft haben? Kopiervorlage: Wie homogen erscheint Ihnen die aktuelle Schweizer Architektur? Sehen Sie hier

‚Copy-paste' als Paradigma. Trotzdem scheint die Schweizer Architektur in ihren Graustufen sehr heterogen zu sein. Die interessantesten Tendenzen entstehen entlang der Fluchtlinien eines kulturellen Imports und Exports, die eine nationale Einheitlichkeit auflösen.

h noch in dieser Rolle? Resignation: Der Architekt der Moderne sah sich in der Rolle eines Vordenkers, mit Blick auf eine

Möglicherweise ist die heutige Schweiz diese bessere Welt der Moderne. Die sogenannte Avantgarde findet jedenfalls weiterhin ihren angemessenen Platz im Archiv des Museums.

s machen Sie morgen? Träume: Was machen Sie morgen? Was machen Sie morgen? Was machen Sie morgen? Was machen

Ich besuche das Museum

Christopher Duisberg ist Architekt und arbeitet im Büro Libeskind in Berlin.

Goldrausch #8

Sabine von Fischer

aktuellen Baukultur, den typischen Schweizer beschreiben? Angenommen, Architektur sei der Spiegel einer Gesellschaft, wie wü

Es gibt eine Zeitverschiebung von den Charakteren der Gegenwart zur gebauten Substanz. Dieser Zeit-Zwischenraum zeigt Parallelen, könnte man sagen, mit dem Raum zwischen den Schichten eines Baus. Typisch schweizerisch könnte sein: vielschichtig, greifbar, Substanz im Hintergrund, etwas glatt an der Oberfläche.

innerhalb eines globalen Architektur Wertesystems? Agieren Sie als Schweizer Architekt innerhalb eines regionalen bzw. natio

Vergleichswerte sind nicht nur geographisch bedingt. Wo ich jetzt wohne und arbeite, in New York, mischen sich die Ideen vieler Nationalitäten mit dem amerikanischen Baustandart. Dieser wirkt oft einschränkend, und ist gleichzeitig die Rahmenbedingung und das Material unseres Berufs.

Tendenzen die eine Zukunft haben? Wie homogen erscheint Ihnen die aktuelle Schweizer Architektur? Sehen Sie hier Tendenz

Milch gibt es homogenisiert und frisch von der Kuh. Verarbeitet ist sie länger haltbar, schmeckt aber nicht so gut. Das Material an sich, sei es Milch oder Architektur, hat sicher eine Zukunft. Gewisse Verarbeitungsprozesse – zum Beispiel die Manifestation durch blinde Wiederholung – sind Teil dieser Entwicklung, nicht ein Ziel für sich. Die Schweizer Präzision, wenn sie sich nicht im Weg steht, hat ein grosses Potential. um Beispiel dadurch, dass sie es schafft, ungewöhnliche Konstruktionen und Materialien in den Bauprozess einzuschleusen.

bessere Welt. Sehen Sie sich noch in dieser Rolle? Der Architekt der Moderne sah sich in der Rolle eines Vordenkers, mit Blick

Ich denke, ohne persönliches Engagement setzt sich gar nichts in Bewegung.

rgen? Was machen Sie morgen? Was machen Sie morgen? Was machen Sie morgen? Was machen Sie morgen? Was machen S

Um 7.00 aufstehen, einen Projektraum für eine Galerie zeichnen, mit dem Fahrrad ins Büro, an den Plänen für einen Bürocampus in Ohio arbeiten, später im Restaurantbedarf in Chinatown mehr Gläser für die Gäste, die abends kommen werden, einkaufen.
Diesen Text faxen.
Heute habe ich einen Genfer Architekten getroffen, und wir haben gescherzt, dass es in Manhattan nochmal soviele Schweizer gibt wie in der Schweiz selbst.

Sabine von Fischer ist Architektin und arbeitet zur Zeit in New York.

Suisse-FRAGEN

Matthias Kohler

Schweizer beschreiben? Älpler: Angenommen, Architektur sei der Spiegel einer Gesellschaft, wie würden Sie, gemessen an

Als eitlen Hasen mit Tendez zur Kultivierung übertriebener Vorstellungen bezüglich der Dimensionen seines Geheges.

itektur Wertesystems? Scheuklappen: Agieren Sie als Schweizer Architekt innerhalb eines regionalen bzw. nationalen oder

Sowohl als auch, eine Ausklammerung scheint mir in beide Richtungen unmöglich. Die Vielschichtigkeit subjektiver Wertungen ist mir jedoch wichtiger als das Reagieren auf territoriale oder allgemein, institutionell diskursive Wertsysteme.

die eine Zukunft haben? Kopiervorlage: Wie homogen erscheint Ihnen die aktuelle Schweizer Architektur? Sehen Sie hier

Der Fokus auf Differenzen ist auch in der Schweiz möglich. Die Zukunft sehe ich genau in dieser Fokussierung, sowie im thematischen Exzess des architektonischen Integrationsgrades.

ch noch in dieser Rolle? Resignation: Der Architekt der Moderne sah sich in der Rolle eines Vordenkers, mit Blick auf eine

Noch lieber sähe ich mich als Vorvordenker. Der Glaube an die eigene argumentative Voraussicht ist erstaunlich einfach, das Gefühl dafür etwas schwieriger.

as machen Sie morgen? Träume: Was machen Sie morgen? Was machen Sie morgen? Was machen Sie morgen? Was machen

Rohraumarchitektur, parallaktischen Städtebau, sowie urbane Attraktoren.
www.emit.ch/architektur

Matthias Kohler ist Architekt und arbeitet zur Zeit in Los Angeles.

Goldrausch #9

Barbara Holzer

der aktuellen Baukultur, den typischen Schweizer beschreiben? Angenommen, Architektur sei der Spiegel einer Gesellschaft, wi

Als ordentlichen Menschen.

innerhalb eines globalen Architektur Wertesystems? Agieren Sie als Schweizer Architekt innerhalb eines regionalen bzw. nation

Ich glaube, es handelt sich weniger um die Frage nach regionalen, nationalen oder globalen Werten, als vielmehr um die Frage nach den Werten selbst.

Tendenzen die eine Zukunft haben? Wie homogen erscheint Ihnen die aktuelle Schweizer Architektur? Sehen Sie hier Tenden

Das Bild der Schweizer Architektur erscheint mir in seinen Grundzügen homogen. Die architektonische Diskussion in der Schweiz ist ganz bestimmten Themen verpflichtet. Das heisst aber nicht, dass nicht auch an neuen Ideen gearbeitet wird. Ich glaube, dass grundsätzlich alle Tendenzen eine Zukunft haben, und wenn die Tendenz nur dazu da ist, um der nächsten Platz zu machen.

bessere Welt. Sehen Sie sich noch in dieser Rolle? Der Architekt der Moderne sah sich in der Rolle eines Vordenkers, mit Blic

Ohne Vision kann in meinen Augen nichts Neues entstehen.

rgen? Was machen Sie morgen? Was machen Sie morgen? Was machen Sie morgen? Was machen Sie morgen? Was machen S

Das weiss ich heute noch nicht genau, das werde ich morgen entscheiden.

Barbara Holzer ist Architektin und arbeitet im Büro Libeskind in Berlin.